

Gemeinde Stammham
Frau Bürgermeisterin
Maria Weber
Ingolstädter Str.
85134 Stammham

Stammham, 11.01.2022

Offener Brief zum geplanten Neubau einer industriellen Hähnchenmastanlage vom Verein respekTIERE unsere Heimat e.V. an die Bürgermeisterin der Gemeinde Stammham

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Weber, liebe Maria,

Stammham kann sich sehr glücklich schätzen, eine überzeugte Kommunalpolitikerin mit deinem Engagement und deiner Einsatzfreude zur Bürgermeisterin zu haben. Lass' uns dies vorweg betonen, weil dir sicherlich bewusst ist, dass im Folgenden kritische Töne von uns zu erwarten sind. Wir als Verein respekTIERE unsere Heimat e. V. schätzen deinen Einsatz und deine Leistungen für unseren Ort sehr, haben aber, wie du weißt, zum Projekt Hähnchenmastanlage in Stammham fundamental andere Ansichten.

Zu Beginn deiner Amtszeit hattest du hohe Transparenz im weiteren Bauleitplanverfahren sowie die Einbindung aller Bürgerinnen und Bürger in Aussicht gestellt. Nach nunmehr fast zwei Jahren müssen wir leider feststellen, dass sich das für uns so nicht bewahrheitet hat. Mit Ausnahme zweier Gespräche, davon eines in nicht-öffentlicher Gemeinderatssitzung, aus dem wir nicht berichten durften, gibt es leider wenig bis keinen öffentlichen Informationsfluss zu diesem Projekt.

Seit den letzten Kommunalwahlen im März 2020 wurde das Thema, das uns sehr beschäftigt, jedoch mit Ausnahme zweier Abwägungstermine, bei denen lediglich die Einwendungen aus dem Bauleitplanverfahren verlesen wurden, nicht einmal in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung diskutiert. Wir haben aber gehört, dass nicht-öffentlich sehr wohl viele Diskussionen und Überlegungen stattfinden, an denen die Bürger aber nicht teilhaben dürfen. Für die Akzeptanz einer Entscheidung ist es auch wichtig, die Gründe zu verstehen, die zur Entscheidung geführt haben. Wenn alle Fragen, Möglichkeiten, Optionen und Probleme aber hinter verschlossenen Türen diskutiert und am Ende nur ein Ergebnis präsentiert wird, fällt die Akzeptanz schwer.

Zuletzt hat uns nun die Information erreicht, dass die Gemeinde weiterhin an einer großen, konventionellen Anlage festhalten will, obwohl zwischenzeitlich nachweislich und zweifelsfrei feststeht, dass die Beschlussfassung aus dem Jahr 2019 auf falschen Grundlagen beruht. So wurde damals bspw. angeführt, dass nur der Neubau an anderer Stelle einen Erweiterungsbau am bestehenden Standort verhindern könne. Der Gemeinde ist schon seit längerem bekannt, dass es diesen Erweiterungsbau nicht geben kann. Ein öffentliches Interesse am Bau dieser Anlage besteht nicht. Wir hoffen sehr, dass es sich bei dieser Information um eine – gemäß dem uns einzig zur Verfügung stehenden „stille Post Prinzip“ – nicht ganz korrekte Information handelt. Wir wollen aber kein Risiko eingehen und wenden uns deshalb mit folgender Bitte an dich:

Die Planungshoheit für das Vorhaben liegt – wie wir schon seit 2019 betonen - bei der Gemeinde. Aus unserer Sicht bietet diese Planungshoheit die Möglichkeit, unseren Ort nicht als rückwärtsgewandten Standort der größten konventionellen Hähnchenmast in Bayern bekannt zu machen, sondern zukunftsorientiert eine neue Ära der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung zu beschreiten. Die Politik der neuen Ampelregierung weist ganz klar auf ein baldiges Ende der konventionellen Nutztierhaltung hin. Es wird dabei nicht um eine Verbesserung der Haltungsform von Stufe 3 auf 4 gehen, denn mehr Platz und Einstreu im Stall sind noch kein Garant für mehr Tierwohl oder Umweltschutz. Vielmehr hat sich die Ampel zum Ziel gesetzt, kleine, lokale und bäuerliche Strukturen zu stärken und Massentierhaltungen zu verhindern. Investitionsförderungen sollen künftig nach Haltungskriterien gewährt werden und das Bau- und Genehmigungsrecht angepasst werden.

Der Gemeinderat hat schon Musterställe konventioneller Mastanlagen besichtigt. Es gibt auch Musterbetriebe für ökologische und nachhaltige Tierhaltung, die beweisen, dass Ökonomie und Ökologie keine Gegensätze sein müssen.

Diese neuen Perspektiven und Paradigmenwechsel kann sich auch Stammham zu Nutze machen. Wir bitten dich deshalb um dein Verständnis für unser erneutes Veto und um deinen Einsatz für einen Kurswechsel in diesem Projekt.

Mit freundlichen Grüßen

Natalie Besl
1. Vorsitzende

Uwe Bodendiek
2. Vorsitzender